

Taten für Frieden und Sozialismus

**Heinz Schröder, Parteisekretär,
VEB Kali Sondershausen:**

Tatkräftige Förderer des Ernst-Thälmann - Aufgebots

Die Jugendlichen im Kombinat Kali haben sich im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ als treue Helfer und als Kampfesreserve der Partei bewährt. „Auf die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft ist die Jugend der DDR mit hohem Wissen, Können und revolutionärer Tatkraft vorbereitet“, erklärte Genosse Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED, während seiner Grußansprache auf der Festveranstaltung zum 40. Jahrestag der FDJ. Diese Feststellung widerspiegelt sich auch im revolutionären Elan, im Schöpfertum und der fleißigen Arbeit der Jugend der Kali-, Steinsalz- und Spatindustrie der DDR.

Erfüllte Verpflichtungen zum Parteitag

Anfang April berichtet die FDJ-Leitung des Kalibetriebes Sondershausen im Kombinat Kali vor der Zentralen Parteileitung des Betriebes über die Ergebnisse im Ernst-Thälmann-Aufgebot. Die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes sind stolz, mit ihren ökonomischen Initiativen und in der MMM-Bewegung einen Beitrag zur sozialistischen Intensivierung geleistet zu haben. Sie erfüllten mit 112 Prozent die Verpflichtungen in der Materialökonomie, die nach dem XII. Parlament der FDJ kon-

cretisiert worden sind. 45 Arbeitsplätze und 460 000 Stunden Arbeitszeit wurden eingespart. Die Jugendlichen meldeten 11 Patente an, davon 7 im Erfinderwettbewerb. Vorfristig wurde eine wissenschaftliche Aufgabe zur beschleunigten Anwendung von Schlüsseltechnologien abgeschlossen.

Die junge Generation im VEB Kali Sondershausen bereitet mit Fleiß den XI. Parteitag auf ihre Art vor. Gegenwärtig richten die FDJ-Mitglieder ihre Anstrengungen darauf, bis zum Parteitag alle Verpflichtungen zu erfüllen und zu überbieten. Das Kampfziel lautet, einen Tag Planvorsprung zu erarbeiten. Zusätzlich sollen bis dahin der Volkswirtschaft 3500 t Reinkali, 5000 t Steinsalz und 200 t Spat bereitgestellt werden. Fonds in Höhe von einer Million Mark werden als Beitrag zum Nationaleinkommen an den Staat zurückgegeben. Dazu gaben die Jugendlichen viele Verpflichtungen ab.

Das Tempo für die Verwirklichung der Aufgaben im Ernst-Thälmann-Aufgebot wird von den 194 Jugendbrigaden und 25 Jugendforscherkollektiven der FDJ im Kombinat bestimmt. In ihnen erweisen sich junge Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler täglich als Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb und stehen an der Spitze der Kollektive bei der Verwirklichung der Aufgaben in Wissenschaft und Technik.

Die Genossen in den Parteiorganisationen des Kalibetriebes Sondershausen unterstützen die Mitglieder der FDJ auf vielfältige Weise bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben. Das geschieht auf der Grundlage eines Maßnahmeplanes der Zentralen Parteileitung. Er enthält Aufgaben für die Leitungen der Grundorganisationen und APO, vor allem aber

Leserbriefe

minar statt. Die Termine für die einzelnen Seminare sind allen Genossen bekannt. Jeder Genosse weiß also, wann und wo er am Parteilehrjahr teilnehmen kann, wenn er durch die Schichtarbeit seinen Stammzirkel nicht besuchen kann.

Diese Form der Durchführung des Parteilehrjahres stellt natürlich größere Anforderungen an die Führungstätigkeit der Leitung der Grundorganisation und an die Leitungen der APO, an die Tätigkeit der Propagandisten und auch an die Eigenverantwortung der Teilnehmer. Es galt die Teilnehmer und die Propagandisten darauf vorzubereiten und einzustellen.

Die Parteileitung und die Leitungen der APO haben Inhalt und Verlauf des Parteilehrjahres stets im Blick. Regelmäßig berät die Leitung der Parteiorganisation mit den APO-Sekretären und den Propagandisten inhaltliche und organisatorische Fragen des Parteilehrjahres. Gemeinsam wird über die Zusammensetzung der Seminare entschieden. Dabei werden die Wünsche der Genossen genauso berücksichtigt wie die Erfordernisse der Schichtarbeit. Kontinuierlich wird die Information über den Verlauf des Parteilehrjahres zwischen Parteileitung, den APO-Leitungen und den Propagandisten gesichert.

Die erzielten Ergebnisse bestärken uns darin, diese Form der Durchführung des Parteilehrjahres fortzusetzen. So liegt die monatliche Teilnahme am Parteilehrjahr in unserer Grundorganisation zwischen 90 und 95 Prozent. Damit sind gute Voraussetzungen gegeben, die Genossen auch durch das Parteilehrjahr für den Kampf um den ökonomischen Leistungsanstieg, wie er in unserem Kampfprogramm fixiert ist, zu mobilisieren.

Steffen Neitz
Mitglied der Parteileitung im
VEB Zuckerfabrik „Nordkristall“ Güstrow